AKTUELLE NACHRICHTEN Deutschland
NACHRICHTEN AG
01. Mai 2025

Mähdrescher-Brand im Main-Kinzig-Kreis: Feuerwehr im Großeinsatz!

Im Main-Kinzig-Kreis brach ein Brand in einem Mähdrescher aus, verursacht durch einen technischen Defekt. Feuerwehr im Einsatz.

Am 1. Mai 2025 gegen 17:30 Uhr geriet ein Mähdrescher auf der K931 zwischen Herolz und Vollmerz (Schlüchtern, Main-Kinzig-Kreis) in Brand. Laut **Osthessen News** war ein technischer Defekt des landwirtschaftlichen Fahrzeugs der Grund für das verheerende Feuer. Die Flammen griffen überdies auf einen angrenzenden Holzmast mit Telefonleitung über.

Glücklicherweise gab es bei dem Vorfall keine Verletzten. Die K931 musste während der Löscharbeiten vollständig gesperrt werden. Rund 30 Einsatzkräfte der Feuerwehren aus Schlüchtern, Herolz und Steinau waren im Einsatz, um das Feuer zu bekämpfen. Nach Abschluss der Löscharbeiten wurde der Mähdrescher mithilfe einer Wärmebildkamera auf mögliche

Glutnester überprüft, um ein Wiederaufflammen zu verhindern. Die gezielten Nachlöscharbeiten erforderten zusätzliche Zeit und Ressourcen. Der geschätzte Sachschaden beläuft sich auf etwa 100.000 Euro.

Herausforderungen bei landwirtschaftlichen Bränden

Brände an landwirtschaftlichen Maschinen sind insbesondere während der Erntezeit keine Seltenheit. Im Spätsommer, wenn die Maschinen im Dauereinsatz sind, führen hohe Arbeitsbelastungen häufig zu Überhitzungen und technischen Defekten. Laut **Schadenprisma** sind Brände bei trockenen Bedingungen besonders häufig. Alarmstichworte für derartige Brände nehmen kontinuierlich zu, wodurch die Einsatzkräfte vor neue Herausforderungen gestellt werden.

Beträchtliche Ressourcen der Feuerwehr sind für die Brandbekämpfung notwendig. Mehrere Einsatzbeispiele verdeutlichen die Schwierigkeiten, die Feuerwehrleute während solcher Einsätze bewältigen müssen. Ein Beispiel ist der Brand eines Traktors bei Waldarbeiten, bei dem die Feuerwehr enorme Mengen Wasser verwendete, um den Brand zu löschen.

- Traktorbrand: 15.000 Liter Wasser verbraucht, erheblicher Sachschaden.
- Ballenpresse: 12.000 Liter Wasser benötigt, Reparaturen im vierstelligen Eurobereich.
- Vorfall Mähdrescher: Brand durch Funken, erfolgreiche Eindämmung.

Prävention und Sicherheitstipps

Die Gefahren sind nicht nur auf technische Defekte beschränkt. Trockene Böden und Funken von Flintsteinen können ebenfalls zu gefährlichen Situationen führen. Vorbeugende Maßnahmen sind daher unerlässlich. Laut **Brandschutz-Zentrale** sollten bei

der Lagerung von Heu und Stroh zwingend Sicherheitsabstände eingehalten werden: 25 Meter zu Stromleitungen und öffentlichen Plätzen, sowie 50 Meter zu brennbaren Wänden und Wäldern. Dies kann die Brandgefahr erheblich reduzieren.

Zusätzlich empfiehlt es sich, landwirtschaftliche Fahrzeuge regelmäßig zu warten und mit Feuerlöschern auszustatten. Eine Dokumentation der Temperaturentwicklung von gelagertem Stroh kann helfen, die Selbstentzündungsgefahr zu minimieren. Vor der Lagerung sollte außerdem der Zustand der elektrischen Geräte überprüft werden, um Gefahren zu verhindern.

Insgesamt ist eine gute Vernetzung zwischen Feuerwehr, Landwirten und Nachbarwehren entscheidend für eine effektive Brandbekämpfung. Die Herausforderungen, die Brände an landwirtschaftlichen Maschinen mit sich bringen, erfordern einen umfassenden Ansatz und sinnvolle Präventionsmaßnahmen.

Details	
Quellen	• **osthessen-news.de** • **www.schadenprisma.de**

Besuchen Sie uns auf: aktuelle-nachrichten.net